

Preisgünstig

Mit dem Modell Blacktec sowie einer weiteren Variante mit Holzschaft hat die Firma Carl Walther ihre „Familienplanung“ der Match-Luftgewehrreihe LG 400 abgeschlossen. Uns lag das Blacktec vor, das wir im Vergleich zu anderen Varianten des Gewehrs unter die Lupe nahmen.

⊕ TIMO LECHNER M.A.

Als das LG 400 zur ISSF-Weltmeisterschaft auf der Olympiaschießanlage in Hochbrück bei München im Jahr 2010 vorgestellt wurde, war das neueste Präzisions-Luftgewehr der Carl Walther GmbH der letzte Schrei. Hatte schon sein Vorgänger, das 1999 eingeführte LG 300, futuristisch gewirkt, setzte das neue Luftgewehr-System nochmals neue Maßstäbe beim Design. Bemerkenswert war unter anderem der Karbon-Mantel, und auch die Contact-III-Schaftkappe von MEC überzeugte mit ihren zahlreichen Einstellmöglichkeiten.

Auch beim Schießen punktete das Gewehr mit einer Loch-in-Loch-Leistung, was das LG 400 wirklich für die Speerspitze der Luftgewehrshützen spannend machte. Und ehrlicherweise muss man sagen, dass die Top-Leute auf den Schießständen auch diejenigen sind, die es schaffen, die Qualitäten eines solchen Präzisionsgewehrs auszureizen. Ähnlich verhält

es sich mit anderen solcher Waffen, die in der selben Liga mitspielen, wie beispielsweise das Challenge von Steyr Sport oder das Modell 800 von Feinwerkbau, die allesamt nach dem LG 400 auf dem Markt kamen. Sie liegen alle in der selben Preisklasse.

Günstiger und ausbaubar. Genau an diesem Punkt setzt die Firma Walther nun aber mit dem LG 400 Blacktec an. Denn mit diesem Gewehr hat der Clan der LG-400-Familie einen weiteren Spross hinzugewonnen, der dem Einsteiger in den Luftgewehr-Sport für einen verhältnismäßig günstigen Preis ein professioneller Begleiter bei seinen schießsportlichen Wettbewerben sein kann. Mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 1499 Euro liegt das Blacktec schon mal 300 Euro unter dem ursprünglichen Einstiegspreis der modular aufgebauten Luftgewehr-Reihe, die ihre preisliche Spitze

beim Modell LG 400 Anatomic Expert mit 2999 Euro hat. Je nach Händler, der das Gewehr etwas günstiger über den Ladentisch wandern lässt, kann man vielleicht noch einmal ein paar Euro mehr sparen.

Was macht das Blacktec aber so günstig? Nun, es handelt sich hierbei um eine einfachere, aber jederzeit nachrüstbare Version des Spitzenmodells, mit dem Größen wie Sonja Pfeilschifter oder Henri Junghänel, erst im Jahr 2013 vom Internationalen Schieß-

sportverband ISSF zum „Weltschützen des Jahres“ gewählt worden, seit Jahren Erfolge feiern.

Um diese Waffe zu beschreiben, sollte man am besten vielleicht mit den Dingen beginnen, die das „Blacktec“ mit den aufwendigeren Geschwistern gemeinsam hat. Denn – und das entspricht dem modularen Gedanken, der hinter der LG-400-Reihe steckt –

Profi-Waffe für den Einsteiger

Kontrastreich. Das Modell LG400 Blacktec ist der erste Spross der Luftgewehr-Familie, den es in schwarzem Finish gibt. Die Waffe ist nahezu beliebig aufrüstbar, besitzt in ihrer Grundausstattung aber schon so viele matchtaugliche Elemente, sodass wirklich nur exzellente Schützen hier noch weitere Anpassungen vornehmen werden. Die Verarbeitung ist makellos.



der Schütze kann sein Grund-Gewehr je nach Belieben um entsprechende Bauteile erweitern.

Familienbande. Da wäre zum einen der Lothar-Walther-Lauf, der hier ebenso eingebaut wird, wie in alle anderen Familienmitglieder. Am Lauf kann es also nicht liegen, wenn der Schuss nicht ins Schwarze trifft.

Und auch die meisten anderen, vor allem grundsätzlichen Elemente sind beim „abgespeckten“ Gewehr die selben wie bei den teureren Versionen. Auch das Blacktec besitzt ein

Pressluftsystem für eine 200- sowie 300-bar-Kartusche. Die Anzeige der mitgelieferten Kartusche geht sogar bis 350, allerdings ist man dann schon im „roten“ Bereich.

Zur Grundausstattung gehört weiterhin ein Druckminderer mit dem bei Walther „Quick Clean“ genannten Luftfilter sowie die sogenannte „Eco“-Ventiltechnik. Allen LG-400-Gewehren gemeinsam ist der feine Abzug, dessen Zügel man individuell verstellen kann. Es gibt ja tatsächlich Schützen, die Wert darauf legen, et-

was weiter rechts- oder linkswinkelig abzudrücken. Apropos Abzug: Auch Trocken-Training funktioniert mit dem Blacktec. Und zwar über denselben Wechselschalter, der auch gleichzeitig als Sicherung dient. Dieser Schalter ist links unter der Lademulde angeordnet. Kippt man ihn in die „T-Stellung“, verlässt auch ein eingelegerter Diabolo den Lauf nicht, man kann aber sein Abzugsverhalten trainieren.

Schön gelöst bei den LG 400 ist die Lademulde, in die der Diabolo eingelegt und dann erst über den Ladehebel in den Lauf geschoben wird. Diese Form der Zuführung garantiert die immer gleiche Lage des Diabolos im Patronenlager. Allerdings ist hier etwas Geschick erforderlich: Schnell ist der Diabolo einmal falsch herum in der Mulde, da er sich auf der glatten Oberfläche leicht dreht – und würde so auch in den Lauf gelangen.

Eine ebenfalls sinnvolle Einrichtung an der Ladeeinheit des LG 400 ist der rote Streifen, der vorne am Zuführungsstift erscheint, sobald ein Diabolo im Lauf ist. So wird vermieden, dass der Schütze aus Nachlässigkeit einen zweiten Diabolo einlegt.

Den schmalen, aber griffigen Ladehebel kann man übrigens an beiden Seiten des Gewehres anbringen – ein klarer Vorteil für den Linksschützen, der keine Sonderanfertigung haben will oder auch für die Nutzung als Vereinswaffe. Für diese Klientel hat die Firma Walther eigentlich den anderen neuen LG-400-Familienprozess, das Modell Universal mit klassischem



Holzschafft, gedacht. Die für Jugendliche und Clubs konzipierte Version hat ebenso wie das „Blacktec“ einen für Rechts- wie Linkshänder geeigneten Griff und passt sich durch seinen Buchenholzschafft den gängigen Gewehren auf Vereinsschießständen an.

Beide Gewehre verfügen im Übrigen über eine T-Nut-Schiene plus stufenlose Schaftlängen- und Kappenjustierung für den Dreistellungskampf. Außerdem können hier Gewichte angebracht werden.

Man sieht: Die Grundausrüstung ist in jedem Fall vorhanden, und mit ein paar Euro mehr lassen sich die möglicherweise bald wachsenden

Ansprüche des Schützen auch am Gewehr umsetzen, Stück für Stück.

Black is beautiful. Freilich ist es Geschmacksache, aber: Das Blacktec sieht einfach zeitlos schick aus in seinem schwarzem Finish und macht sich in den Händen eines jeden Schützen gut. Und es sind neben dem Aussehen einige technische Kennzeichen, die aus dem als „Einsteiger-Gewehr“ konzipierten Blacktec eine Art Porsche für den Fahranfänger machen.

Der Schaft ist aus Aluminium angefertigt und vielfältig verstellbar. Zum Beispiel am Griff, den man in allen Richtungen drehen und auch in seiner Lage verschieben kann. Sogar die Höhenlage des Vorderschaftes ist variabel. Dass man diesen auf der T-Nut-Schiene je nach Belieben anbringen kann, ist selbstverständlich. Stufenlos wird die Schaftlänge angepasst, und auch die Backe bietet über zwei Schrauben die Möglichkeit zur individuellen Anpassung.

Freilich verfügt das Blacktec nicht über die Contact-III von MEC, aber irgendwo muss ja der Grund für den günstigeren Preis liegen. Hier wurde die Aluminium-Schaftkappe „Sinus“ verbaut. Ebenfalls im Gegensatz zu den teuren Varianten ist die Wahl des Herstellers bei der Visierung auf ein-

fachere Bauteile gefallen: Das Blacktec verfügt über den Match-Diopter der Klasse „Basic“ und nicht über einen ebenfalls erhältlichen, längeren Sport-Diopter.

Auch der Korntunnel ist beim Blacktec einfacher. Er kann zwar auch auf seinem Träger verstellt werden, nicht aber so weit wie etwa beim Modell Alutec Competition, bei dem die Visierlinie je nach Geschmack auch mal um rund 15 cm verstellbar ist.

Reichhaltiges Baukastensystem

Unterschiede. Nicht auf den ersten Blick ersichtlich: Das Blacktec ist nicht mit einem Absorber für ein stabileres Schussverhalten ausgestattet. Der ist jedoch ebenfalls nachrüstbar, wie Denny Brumbach, Verkaufsleiter Inland bei Carl Walther GmbH, versichert. Brumbach verrät übrigens noch einen Trick, wie das Blacktec so günstig gemacht werden konnte, obwohl es an sich doch über eine recht stattliche Ausstattung verfügt: Als Aluminium-Träger wurde dasselbe Modell verwendet, wie es ihn auch für das LG 300 gibt. Sprich: Für das Blacktec musste nicht extra einer entwickelt werden, was nur Kosten verursacht hätte.

Es gibt nur wenige Elemente aus dem LG-400-Baukastensystem, die beim Blacktec zur Nachrüstung

Technische Daten und Preis

Hersteller	Carl Walther GmbH, Ulm, www.carl-walther.de
Vertrieb	Fachhandel
Waffenart	Luftgewehr
System	Pressluftkartusche, 300 und 200 bar
Kaliber	4,5 mm (.177") Diabolo
Schusskapazität	600 Schuss je Kartusche
Abzugsgewicht	Einstellbar von 50 bis 120 g
Abzug	Druckpunkt- und Trockentrainingsabzug
E₀	7,5 J
Visierlänge	790 mm
Laufänge	420 mm
Gesamtlänge	1075 mm
Werkstoff	Schaftträger Aluminium
Griff	Polymer rechts/links
Gesamtgewicht	4 kg
Preise	1499 Euro



Familienoberhäupter. Die Vertreter der LG-400-Reihe gibt es in verschiedenen Preiskategorien. Die Modelle Anatomic Expert (oben) sowie das Alutec Competition verfügen über die meiste Ausstattung.

nicht möglich sind. Einige erklären sich dabei von selbst, wie diverse Alu-Hinterschäfte, die sich einfach durch den Träger ausschließen. Auch der 3D-Griff, wie er bei den Modellen Anatomic beziehungsweise Alutec Expert oder dem Alutec Competition serienmäßig ist, lässt sich nicht anbauen.

Auf dem Schießstand. Zugegeben: Ein Gewehr, das in Sachen Match-Tauglichkeit zu den Premium-Modellen gehört, muss in einge-

spanntem Zustand Loch-in-Loch schießen. Das tat das Blacktec, und alles andere wäre auch verwunderlich gewesen. Mit Finale-Match-Munition von Haendler & Natermann gelang dies ebenso wie mit günstigeren TopShot-Competition-Diabolos von Frankonia.

Die Waffe ist ein Leichtgewicht und gut ausgewogen. Wer mit dem Blacktec einsteigt, wird bestimmt bald seine Liebe für den Schießsport entdecken. ☉

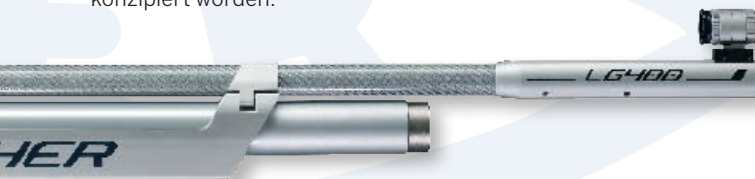
Das Redaktions-Fazit

☉ Es geht bei der Wahl der passenden Matchwaffe nicht nur um die Genauigkeit des Laufes, sondern um zahlreiche andere Parameter. Zur individuellen Anpassung an das persönliche Schießverhalten bietet das Blacktec bereits so viele Einstellungsmöglichkeiten, dass sich niemand, der ohnehin bei 40 Schuss unter 370 Ringen liegt, ernsthaft Gedanken machen muss, ob ihm die Waffe „taugt“. Vielmehr liegen die Unterschiede zwischen

dem Blacktec und anderen Vertretern der LG-400-Familie im Minimalbereich. Und der Wohlfühlfaktor ist auch nicht zu unterschätzen. Freilich wirkt der Neuling im Vergleich zu den alt eingesessenen Familienoberhäuptern etwas schlichter. Jedoch wird man auf dem Schießstand sein Erfolgserlebnis haben, wenn man sich mit der Waffe eingehend vertraut macht. Das Zeug zum Schützenkönig im Verein hat das Blacktec jedenfalls.



Bodenständig. Das Modell Universal ist zeitgleich mit dem Blacktec erschienen und ist als Vereinswaffe mit Holzschäft konzipiert worden.



Innere Werte

übersichtlich fundiert überzeugend

aktuell

schießsport

fun & action

sicherheit

sammeln

wissen

anzeigen

jagd

geschichten

DWJ
IHR MAGAZIN.



Scan mich!

